

**Mittwoch, 07. April 2021**

### **Rapssaatensektor zeigt sich wieder stabil**

Die Rapssaatkurse konnten nach den heftigen Verlusten vom Vorhandelstag wieder deutlich zulegen. Der altertägige Mai-Kontrakt 2021 konnte mit einem Plus von 9,75 Euro/t und einem Euronext-Schlusskurs von 503,75 Euro/t einen Großteil seiner Notizverluste vom vergangenen Donnerstag wieder kompensieren. Die nachfolgenden Futures der Ernte 2021 legten 4,25 Euro/t zu. An den Kassamärkten blieb es weitestgehend ruhig. Auch die kanadischen Canola-Futures zeigten sich wieder fester. Der Frontmonat Mai 2021 gewann 17,50 Can-\$/t und beendete die ICE-Börsensitzung bei 785,10 Can-\$/t. Strategie Grains senkte gestern die Prognose für die Rapsernte 2021. Das Beratungsunternehmen nahm die Rapsernte 2021 in der Europäischen Union (27) von 17,05 Mio t im letzten Monat auf 16,8 Mio t herunter.

### **US-Sojakomplex bleibt stabil**

Der Sojabohnenmarkt legte gestern wieder zu und untermauert den stabilen Grundton. An der CBoT gewann der Sojabohnen Mai-Kontrakt 6,00 US-Cent und schloss bei 1.418,75 US-Cent/bushel. Der Sojaschrot Mai-Kontrakt hat minimale 0,10 US-\$ zugelegt und ging bei 406,40 US-\$/short ton aus der Handelssitzung. Die Sojaernte in Brasilien kommt zügig voran. Schätzungen privater Analysten gehen von einer Sojabohnenproduktion über 137 Mio t aus. Die längeren Verzögerungen der Sojaernte bedingt durch anhaltende Niederschläge, scheint sich positiv auf die Erträge ausgewirkt zu haben. Sollte die Produktion bei über 137 Mio t liegen so wäre dies ein neuer Rekord. Der Euro hat sich am Mittwoch gegenüber dem US-Dollar nach den Kursgewinnen der vergangenen beiden Handelstage kaum verändert und kostet 1,1871 US-Dollar. Die Computerbörse startet stabiler in den Handelstag.

### **Weizenkurse weiterhin schwach gestimmt**

An der Matif gaben die Weizennotierungen weiter nach. Die negativen Vorgaben aus Übersee und die schwache internationale Nachfrage nach Weizen aus der EU sowie die insgesamt guten Wachstumsbedingungen belasteten die Börsenkurse. Der Maikontrakt verlor 3,50 €/to und schloss mit 205,75 €/to. Die Termine für die kommende Weizenernte gaben bis zu 2,00 €/to nach. Die europäischen Weizenexporte erreichten laut der EU-Kommission bis zum 4. April ein Volumen von 20,26 Mio. to, das sind rund 6 Mio. to weniger zum Vorjahr. Ägypten hat insgesamt 345.000 to Weizen zur Lieferung in der ersten Augushälfte gekauft. Davon werden 290.000 to aus Russland und 55.000 to aus der Ukraine geliefert. Die Maiskurse an der Euronext gaben ebenfalls weiter nach. Die vorderen Termine verloren bis zu 3,00 €/to und der Frontmonat notierte mit 212,25 €/to. Die nachfolgenden Futures notierten unverändert bis leicht schwächer. An der CBoT notierten die Weizenfutures leichte Verluste. Die Marktteilnehmer haben auf der einen Seite die schwache internationale Nachfrage nach Weizen und auf der anderen Seite den Zustand der US-Winterweizenbestände gegeneinander abgewogen. Wie bereits berichtet befinden sich laut dem USDA 53 Prozent der Bestände in guter bis sehr guter Verfassung. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 62 Prozent. In den nördlichen Regionen der USA sind die Böden zu trocken; dadurch konnte zwar die Aussaat schneller beginnen aber die Erträge könnten darunter leiden.